

# Paibacher



# Beitung.

Periodicitätspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Aufstellung ins Haus: ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei östlicher Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Comptoir Nr. 2, die Redaktion am Herrengasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vor mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Des h. Feiertages wegen erscheint die nächste  
Nummer am Montag den 27. März.

## Amtlicher Theil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. März d. J. dem Landesregierungsrath Eduard von Rosenberg in Tropau anlässlich der von ihm erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen erspriesslichen Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Tage allernädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung von 14. März d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Polizei-Obercommissärs bekleideten Polizei-Commissär in Pontafel Vincenz Bodl aus Anlass der von ihm erbetenen Beziehung in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und erspriesslichen Dienstleistung den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Nachsicht der Tage allernädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 10. März d. J. dem Hauptkassier der von ihm erbetenen Versezung in den dauernden Ruhestand das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allernädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. März d. J. dem Beizirksschreiber Thomas Waida in Cilli anlässlich seiner erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen, pflichttreuen und erspriesslichen Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz allernädigst zu verleihen geruht.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Veterinär-Inspector Karl Wittmann zum Landes-Thierarzte bei der Statthalterei in Wien ernannt.

## Feuilleton.

### Ban Dyls dreihundertster Geburtstag.

Am 22. März 1599 wurde dem Kaufmann Franz Ban Dyl zu Antwerpen von seiner Gattin Marie, geborene Cuperus, ein Söhnlein geschenkt. Die künstlerische Veranlagung war mütterliches Erbtheil, denn Antonius' Mutter war im Sticken und Zeichnen hervorahend. 1609 kam der Knabe zu Van Balen in die Lehre und trat 1618 schon als Meister in die Lukas-Gilde seiner Vaterstadt ein. 1620 wurde er mehr der Gehilfe als der Schüler des Rubens. Bei Maler Jakob von England nahm er 1621 Dienste, war damals nichts Ungewöhnliches. Italien bereiste er von 1623 ab. Von Genua, wo er viele Vornehme porträtierte, deren Bilder sich heute noch im Palazzo Rosso sowie im dortigen Privatbesitz befinden, wendete er sich nach Venezia, um seinen eignen, feinstentwickelten Farbensinn, der meist die rötoristische Glut zu entzünden. Über Mantua führte ihn seine mehrmals nach Genua zurück. 1625 schiffte er sich nach Frankreich ein. Von 1626 bis 1632 wiederkreuzte er in den Niederlanden. Nach London an den Hof Karls I. berufen, malte er im Verlaufe der Jahre wiederholt den König und die Königin Marie Henriette — beider Bilder in der königlichen Gallerie zu Dresden — und die königlichen Kinder — heute in Berlin und in Dresden. Auch der Louvre bewahrt ein Bild Karls I. in ganzer Figur, wie er eben vom

### Nichtamtlicher Theil.

#### Die Erhöhung der Officiersgagen.

Die Erhöhung der Officiersgagen wird von den Wiener Blättern als ein Act der Nothwendigkeit und der Gerechtigkeit bezeichnet, dem die nächsten Delegationen sich nicht entziehen könnten.

Das «Fremdenblatt» hebt hervor, dass die gesamte maßgebende öffentliche Meinung nicht mehr in Frage stelle, ob diese Wehrbelastung gerechtfertigt sei. Die Dringlichkeit werde dies- und jenseits der Leitha anerkannt und es sei daraus zu schließen, dass dem Officierscorps vom nächsten Neujahr die lang erwartete Verbesserung der materiellen Lage zutheil werden wird.

Im «Neuen Wiener Tagblatt» schildert ein General des Ruhestandes ausführlich die Gageverhältnisse und weist darauf hin, wie schwierig es sei, den Bedarf an Officiieren zu decken. Österreich-Ungarn habe keinen Reichtum an Officiersnachwuchs und müsse darnach streben, nicht nur seinen Officiersstand, sondern auch dessen sociale Stellung zu erhalten. Der österreichische Officier leiste Bewunderungswürdiges an Opfermuth, Pflichttreue und Bescheidenheit seiner Wünsche. Deshalb müsse ihm Hilfe werden und dies bald. Wer die Armee, wer Österreich liebt, müsse für die Gagenerhöhung eintreten. Mit dieser Erhöhung solle zugleich eine Regelung der Gagenrücklässe vorgenommen werden. Diese Rücklässe nehmen einen zu großen Umfang ein und machen sich in allen Kategorien, insbesondere aber bei der Cavallerie, so empfindlich fühlbar, dass die Vorsorge für den Officiersersatz in der Reiterwaffe von Jahr zu Jahr mehr Kopfzerbrechen verursache.

Die «Reichswehr» gibt der Hoffnung Ausdruck, dass der Vorlage über die Erhöhung der Officiersgagen keine Schwierigkeiten werden entgegengesetzt werden und drückt den drei militärischen Ministern den Dank dafür aus, dass sie die Vorlage so weit gebracht haben. Vor allem gebüre Dank dem Allerhöchsten Kriegsherrn, auf dessen Initiative noch jede Regulierung in den letzten fünfzig Jahren vorgenommen wurde und der der Armee unablässig seine Fürsorge widme.

Pferde abgestiegen. Alle vornehmen Kreise Englands wollten von Van Dyk gemalt sein. Er war der bewunderte Modemaler der Zeit, mit Gold und Huldigungen überschüttet, der verwöhnte Liebling der Frauen, pracht- und glanzliebend, von ritterlicher Eleganz. Er vermählte sich 1633 mit der schönen Mary Ruthven, aus edlem schottischen Geschlechte, deren Porträt — mit dem Violoncello — die alte Pinakothek zu München als kostlichen Schatz hütet. 1640 reiste er mit seiner Gattin nach Flandern, dass er in ihrer Gesellschaft schon vorher, 1634, besucht hatte. Von Paris, wo ihm Poussin vorgezogen worden war, trieb es den tief getränkten und schwer leidenden Meister nach London zurück. Aber der politische Horizont hatte sich inzwischen verdüstert und die Kunst insbesondere unter der geänderten Verhältnisse Ungunst zu leiden.

Er starb am 9. December 1641 jung und ruhmvoll bedeckt zu Blackfriars bei London und liegt im Chor der Pauls-Kirche begraben. — Van Dyk besitzt nicht das kraftsrohende Temperament, nicht die immense coloristische Brillanz des Rubens. Er ist die zarter organisierte, weiblichere, sensitivere Natur, mehr Lyriker, denn Dramatiker. Seine Zeichnung ist stets so correct als elegant. Vor Ueberreibungen und Gewaltthäufigkeiten schrict er zurück. Die religiösen Compositionen sind tief besetzt und verinnerlicht, oft von süßer Schwermuth erfüllt. Seine Bildnisse, in denen er am größten ist und mit deren besten er sich neben Tizian und Velasquez stellen darf — er soll ihrer an 900 gemalt haben, doch dürften hiebei bessere Arbeiten aus seinem Atelier wohl mitgezählt sein — besitzen eine eigene, undefinierbare Noblesse der Haltung und Färbung. Man gliedert sie in drei Perioden: Rubens-Zeit, Italienische Reise, England.

Das «Illustrir. Wiener Extrablatt» betont, dass die Gagen der Officiere im Missverhältnisse stehen sowohl zu den sozialen Ansprüchen, als zu den Pflichten, Mühen und Gefahren des Officiersstandes, ja sogar zu den Bedingungen einer auskömmlichen Lebensführung.

#### Aus dem Vatican.

Der «Pol. Corr.» wird aus Rom gemeldet: Von neuem werden in den Journals beunruhigende Mittheilungen über den Gesundheitszustand des heil. Papstes verbreitet. Diese Nachrichten sind jedoch nicht begründet. Es ist zwar richtig, dass Se. Heiligkeit noch nicht vollständig hergestellt ist und er sich noch große Schonung auferlegen muss, zu Besorgnissen gibt aber sein Zustand keinen Anlass. Die Schwäche, an welcher der Papst jetzt leidet, würde nur beunruhigend werden, wenn sie länger andauern sollte. Die Ärzte sind überzeugt, dass der Papst, wenn er die entkräftende Atmosphäre des Krankenzimmers verlässt und sich im Freien aufzuhalten könnte, schneller und vollständiger sich erholen würde. In vaticanischen Kreisen stellt man es durchaus in Abrede, dass die Frage des Conclave in geheimen Versammlungen der Cardinale zur Sprache gebracht worden sei. Es sei vielmehr eine Thatshache, dass gerade während der Krankheit des Papstes die Cardinale ihre gewöhnliche Discretion und Zurückhaltung noch strenger beobachten. Sobald der Papst sich genügend erholt haben wird, will er selbst die Abhaltung des Consistoriums beschleunigen, in welchem er die erledigten Cardinalshüte zu vertheilen beabsichtigt. Die Abhaltung dieses Consistoriums erscheint umso dringender notwendig, als die Zahl der Bacanzen 14 beträgt und angesichts des Gesundheitszustandes mehrerer Cardinale mit der Möglichkeit einer Steigerung dieser Ziffer gerechnet werden muss. Wenn, wie zu hoffen ist, der Papst wieder vollkommen hergestellt sein wird, dürfte das Consistorium im Laufe des Juni abgehalten werden.

#### Politische Uebersicht.

Laibach, 23. März.

Von den Landtagen wurde der dalmatische bereits geschlossen. Der mährische Landtag trat gestern in die Debatte über den Landesvoranschlag,

Die kaiserliche Gemälde-Gallerie in Wien ist besonders reich an hervorragenden, beglaubigten Bildern des Van Dyk, die zumeist aus den ältesten Beständen, der Sammlung Erzherzog Wilhelms und Karls VI., herrühren. Darunter: «Samson und Dalila», das Waagen für sein bestes Gemälde auf dem Gebiete des Dramatischen erklärt. Die «Pieta» und der ergreifende «Crucifixus» reihen sich als ebenbürtig an. Die Porträts des Fürsten Rhodonakis — früher als Karl I. unrichtig bezeichnet — der Gräfin Solms, des Marquis Moncada, des Johann von Montfort, des Malers Snyders, die beiden Bildnisse der Prinzen von der Pfalz sind durchgehends Leistungen hoher Bewunderung wert.

Einem herrlichen Frauenbildnis mit wundervollen Händen, Maria Luisa de Tassis, nicht Taxis, einer Antwerpnerin, in der fürstlich Liechtenstein'schen Gallerie zu Wien gebürt — wieder nach Waagen — unter allen weiblichen Porträts des Van Dyk die Kronel. In derselben Collection befindet sich auch ein Männerporträt von höchstem Kunstsinn, der sogenannte «Wallenstein».

Reiter- und Kinderporträts finden sich von Van Dyk in Wien nicht vor. Dafür kann man seine «Iconographie» und die eigenhändigen Radierungen in der Hofbibliothek und in der erzherzoglichen Kunstsammlung «Albertina» gut studieren, welch letztere außerdem eine meisterliche Kreidezeichnung auf blauem Papier besitzt, zwei schreitende englische Wappenherolde darstellend.

In seiner Heimat wird jetzt das Andenken des großen Künstlers durch Feste und Ausstellungen rauschend gefeiert. Überall, wo man echte, große Kunst würdigt und ehrt, beugt man sich heute vor der Macht und Gewalt des Genies: Anthony Van Dyk!



Unitag lediglich als ein politisches Manöver. Hinsichtlich der genannten Festvorstellung stimme er mit dem Abgeordneten Kalan überein und halte dieselbe für eine von der deutschen Theaterleitung begangene Taktlosigkeit. Schließlich drückt Abg. Hribar sein Bedauern aus, daß auch Fürstbischof Dr. Jeglic zum Erscheinen an der Verhandlung über diesen Berathungsgegenstand bestimmt worden sei.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abgeordneten Kalan abgelehnt und der Antrag des Finanzausschusses angenommen.

Zur thatächlichen Bemerkung ergreift Se. Excellenz Landespräsident Freiherr von Hein das Wort. Es ist die Bemerkung gefallen, dass durch die Aufführung des Stücks 'Habsburg' die slovenische Bevölkerung bestimmt und ein antipatriotischer Geist in die Bevölkerung übertragen worden sei. Das Stück bringt lediglich historische Thatsachen, die sich nicht aus der Welt schaffen lassen; am allerwenigsten aber kann von einer Erneuerung des slovenischen Volkes durch die genannte Aufführung aus dem Grunde gesprochen werden, als im Stütze jene Zeit verherrlicht wird, in welcher die slavischen Völker unter das glorreiche Scepter des Begründers der habsburgischen Dynastie vereinigt wurden. — Bezuglich der zweiten Behauptung, es sei anlässlich der Aufführung ein antioesterreichischer, antipatriotischer Geist durch das Theater gegangen, constatiert Redner, dass gerade in dem aufgeführten Stücks der österreichische Staatsgedanke verherrlicht wird und dass an dessen markanter Stelle der verhönlische Geist, von dem alle österreichischen Völker beseelt sein sollen, zum Ausdruck kommt. Dies habe er gegen den Vorwurf, als solle die Genur Stücke zu, durch welche in die Bevölkerung ein antipatriotischer Geist hineingetragen werde, vorzubringen.

Seine fürstbischöfliche Gnaden Dr. Jeglic bemerkt in seinem Bericht, er halte dafür, dass eine Subvention dem dramatischen Vereine bewilligt werde, er beweise, dass, wie er aus den Berichten der slovenischen Lagesblätter entnehme, auch Theaterstücke aufgeführt werden, welche sich weder mit den göttlichen noch mit den sittlichen Geisen vereinbaren lassen. Er sei aus eigenem Antriebe, und zwar lediglich zu dem Zwecke in der Sitzung erschienen, um über diesen Umstand sein Bedauern auszudrücken, werde sich aber an der Abstimmung nicht beteiligen.

Redner spricht die Erwartung aus, dem dramatischen Vereine werde nur unter der Bedingung die Subvention bewilligt, dass sich derselbe in den Grenzen des sittlichen Gesetzes bewegen werde.

Der Abgeordnete Hribar bemerkt, er habe die Aufführung eines Stücks von ausgesprochen deutscher Tendenz in einer slovenischen Stadt anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät nicht passend gefunden; der Meinung des hochwürdigen Herrn Fürstbischofes hingegen müsse er in vielsacher Beziehung beigetragen.

Hierauf wird zu Punkt 4 der Tagesordnung übergegangen.

Abg. Velovsek berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über die Petitionen des Gemeindeamtes in Krapp um Einreihung der Bezirksstraße von Bodnari nach Krapp in die Kategorie der Landesstrassen und beantragt, dieselbe dem Landesausschusse zur Berichtigung in nächster Session zuzuweisen.

Der Antrag wird angenommen.

Der Abgeordnete berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über die Petition der Insassen von Langenbach um Herstellung der Bezirksstraße von Langenbach nach Hinnach und beantragt, es sei der Landesrat mit der Durchführung des Landtagsbeschlusses beauftragt, hierüber in nächster Session zu berichten.

Nachdem Abg. Dr. Bitnit den Antrag unterstützt hatte, wird derselbe angenommen.

Abg. Kalan berichtet im Namen des Finanzausschusses, über das Ansuchen der Gemeindevorstehung Sandach um Gewährung einer Unterstützung für die Innendienstleistungen und theilweise Verlegung dreier Wege im vorliegenden Gemeindegebiete, und beantragt:

Der hohe Landtag wolle zu den gegenständlichen Arbeiten der Gemeinde Selzach, und zwar für die 1.) im Bulovska-Gebiete . . . . . 300 fl. 2.) im Luka-Gebiete . . . . . 500 fl. 3.) im Gekanga-Gebiete . . . . . 1900 fl.

zusammen . . . . . 2700 fl. aus dem Landesfond bewilligen und die Flüssigmachung an nachstehende Bedingungen knüpfen:

Ad 1. Die projectierten Arbeiten am Gemeindegewebe nach der Gemeinde obiger Betrag per 300 fl. anzurechnen ist.

Ad 2. Die projectierten Arbeiten am Gemeindegewebe im Luka-Gebiete sind auf zwei Baujahre zu verteilen,

|   |   |
|---|---|
| a) im Jahre 1899 die Ufersicherung am Lusabache und die notwendige Erhöhung und Instandsetzung des Weges laut diesbezüglicher Situation, wofür von der obigen Subvention 200 fl., und | 1. für den Weinbau-Wanderlehrer . . . . . 1.710 fl.   |
| b) im Jahre 1900 die beiden Wegumlegungen zwischen den Holzmetern 2—5 und 14—19·5 der Situation, wofür die restlichen 300 fl. anzuweisen sind.  | 2.) für den landwirtschaftlichen Schnittweingarten am Codelli'schen Grunde . . . . . 537 fl.  |
| Ad 3. Die projectierten Arbeiten am Gemeindegewebe im Gezenzathale sind auf drei Baujahre zu verteilen, davon wäre auszuführen:   | 3.) für Subventionen an Filialen der l. l. Landwirtschafts-Gesellschaft, gemäß Absatz I, Punkt 2 . . . . . 5.000 fl.  |
|   | 4.) für unverzinsliche Vorschüsse an einzelne Weingartenbesitzer bis zum Höchstbetrage von 200 fl., wenn die l. l. Regierung den gleichen Betrag bewilligt . . . . . 30.000 fl. |

Summe . . . . . 37.247 fl.

III. Der Landesausschuss wird ermächtigt, behufs Gewährung von unverzinslichen Darlehen zum Zwecke der Regenerierung verfaulter Weingärten in das Erfordernis pro 1900 30.000 fl. und außerdem pro 1900 noch einen außerordentlichen Betrag von 20.000 fl. einzustellen. Dabei erhält der Landesausschuss den Auftrag, diesbezüglich mit der hohen Regierung in Verhandlung zu treten und dieselbe zu ersuchen, den für diesen Zweck und für Krain zu gewährenden staatlichen Beitrag in der Höhe des vom Landtag für das Jahr 1900 bewilligten Credites in das Präliminare für das nächste Jahr einstellen und dessen rechtzeitige Flüssigmachung vorzulassen zu wollen.

Auf die Begründung des Berichtstatters zu den vorstehenden Anträgen kommen wir demnächst noch zurück und bemerken nur vorläufig, dass sich an der Generaldebatte die Abgeordneten Bobe, Pfeifer, von Beuth und Bojic beteiligten, welch letzterer nachstehenden Antrag stellte:

Der Landesausschuss wird beauftragt, durch seine Organe dafür zu sorgen, dass die Weingartenbesitzer, welche unverzinsliche Darlehen erhalten, die Weingärten ordnungsmässig in guter Erde und nur in solchen Lagen regenerieren, wo zu hoffen steht, dass sie nach den bisherigen Erfahrungen zuverlässig gedeihen werden.

In der Specialdebatte werden zunächst die Ausschussanträge I und II angenommen. Der Ausschussantrag III wird von Sr. Exc. dem Landespräsidenten Freih. v. Hein wärmstens befürwortet. Redner beruft sich auf die Gründe, welche er diesfalls in der vorigen Landtagssession beleuchtet hat, bemerkt, dass die Centralregierung die diesfälligen Beschlüsse des Landtages berücksichtigt, infolgedessen für unverzinsliche Darlehen den Betrag von 50.000 fl. bewilligt hat, wodurch es ermöglicht wurde, die diesfälligen Darlehensgesuche sogleich zu erledigen und die Darlehensbeträge derart rechtzeitig anzuweisen, dass die Darlehenswerber nicht bemüht waren, sich um Anlehen anderwärts gegen hohe Vergütung umzusehen.

Hierauf wurden der Ausschussantrag III sowie der Antrag des Abg. Bojic zum Beschluss erhoben.

Der vorgerückten Stunde halber wird die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen und die nächste Sitzung auf den 5. April, vormittags 10 Uhr, anberaumt.

### Laibacher Gemeinderath.

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Hribar fand gestern abends eine außerordentliche Sitzung des Laibacher Gemeinderathes statt, an welcher 25 Gemeinderäthe teilnahmen. Nach Eröffnung der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, dass der Cyril- und Method-Verein für die ihm seitens der Gemeindevertretung zugewendete Subvention von 500 fl. den Dank ausgesprochen habe.

Nach Übergang zur Tagesordnung berichtet Gemeinderath Svetek über den Rechnungsbeschluss der städtischen Sparcasse für das Jahr 1898. Der Geldverkehr des Verwaltungsvermögens belief sich im vergangenen Jahre auf 15,959.050 fl. 43 kr. und war somit um 3,168.036 fl. 5 1/2 kr. höher als im Vorjahr. Die Gesamteinlagen betrugen mit Schluss des vergangenen Monates 6,318.416 fl. 51 kr. und der Durchschnittswert eines Einlagebüchels 462 fl. 51 kr. Die Hypothekendarlehen haben sich im Jahre 1898 um 335.763 fl. 78 kr. vermehrt und betragen nunmehr 3,525.229 fl. 40 kr., somit 55 1/2 Prozent der Einlagen. Die Darlehen an Gemeinden beifassen sich auf 483.180 fl. 90 kr. Die Effectenbelehnungen sind um 2098 fl. die Wechselbarlehen um 10.153 fl. 41 kr. zurückgegangen. Der Stand der Effecten belief sich nach dem Courswerte vom 31. December 1898 auf 955.296 fl. 80 kr. Der Reingewinn pro 1898 beträgt 22.224 fl. 2 kr. Der Reservefond beträgt 97.212 fl. 89 kr., die Specialreserve 14.322 fl. 32 kr. und der Pensionsfond 159 fl. 31 kr. Das Vermögen der Unstalt beträgt somit 111.694 fl. 52 kr. — ein in Anbetracht des kaum neunjährigen Bestandes der städtischen Sparcasse jedenfalls sehr zufriedenstellender Erfolg. Der Referent stellte schließlich namens der Finanzsection den Antrag, dass der vorliegende Rechnungsbeschluss genehmigt und dem Verwaltungsrathe das Absolutorium ertheilt werde.

Vizebürgermeister Ritter v. Bleiweis stellte mit Rücksicht auf das günstige Ergebnis des Jahresabschlusses den Antrag, dass dem Verwaltungsrathe und insbesondere dem Directorium der städtischen Sparcasse für dessen ersprießliche Thätigkeit der Dank des Gemeinderathes ausgesprochen wurde. — Bei der Abstimmung wurde sowohl der Antrag des Referenten als auch der Zusatzantrag des Herrn Vizebürgermeisters mit Bravorufen angenommen.

Nachdem über Antrag des Referenten Svetel das Ergebnis der am 4., respective 6. Februar vorgenommenen Sondierung der städtischen Kasse zur Kenntnis genommen worden war, berichtete Gemeinderath Seneković über den Antrag des Stadtmagistrates, die Specialreserve des städtischen Lotterie-Anlehens, die nach Veräußerung der Effecten ohnehin keinen speziellen Zweck hat, zur Verstreitung der Kosten für einige neue Trottoirs zu verwenden. In erster Linie wäre auf der Wienerstraße vom «Hotel Elefant» bis zur Barmherzigerstraße und vom Militär-Verpflegsmagazine bis zum Tivawirt sowie in der Judengasse ein Asphalttrottoir herzustellen und einige andere schadhafte Trottoirs entsprechend auszubessern.

Die Finanzsection ist indes der Ansicht, dass es zweckmäßig erscheine, einen Theil der fraglichen Specialreserve für etwaige Coursverluste beim Amortisationsfond des städtischen Lotterie-Anlehens zu reservieren und nur 5000 fl. zur Herstellung und Ausbesserung von Trottoirs zu verwenden. Mit diesem Betrage wären die Kosten für die Herstellung eines Asphalttrottoirs auf der rechten Seite der Wienerstraße (circa 2700 fl.) und für die Ausbesserung des Trottoirs auf dem Domplatz, auf dem Alten Markt, auf der linken Seite der Wienerstraße etc. zu bestreiten.

In der Debatte, die sich über diesen Antrag entspannen, trat Gemeinderath Bellkovich für die Herstellung eines Asphalttrottoirs in der Judengasse, Gemeinderath Dr. Požar für eine gründliche Ausbesserung des Trottoirs auf dem Domplatz und Gemeinderath Kozač für eine solche vor der Übungsschule ein.

Referent Seneković betonte, dass der Credit von 5000 fl. nicht hinreiche, um damit auch die Kosten für ein Asphalttrottoir in der Judengasse zu decken; da jedoch der Rechnungsschluss des städtischen Fonds einen Geburungsüberschuss von 12.000 fl. ausweise, werde es möglich sein, die Kosten für das in der That dringend nothwendige Trottoir in der Judengasse aus diesem Überschusse zu bestreiten.

Nachdem noch Gemeinderath Pavlin bei Herstellung von neuen Trottoirs eine zweckmäßige Arbeit empfohlen hatte, wurden bei der Abstimmung sämtliche Anträge angenommen.

Gemeinderath Venče berichtete über den Antrag des Gärtners Johann Wider betreffs Ankaufes einer Parcele nächst der Villa Lazzini an der Rosenbacherstraße behufs Anlage einer Kunstgärtnerei. Die Section ist der Ansicht, dass es nicht angezeigt sei, den Gutsbesitz Tivoli zu zerstückeln und die Aufführung von Bauobjekten jenseits der Südbahnlinie zu gestatten, und beantragt daher die Ablehnung des Offertes. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Gemeinderath Babušovec berichtete über das Offert der Baufirma Taleschini & Schuppler um Abtretung eines Bauplatzes an der Bleiweißstraße oder an der verlängerten Nonnengasse im Verkaufsweg. Die genannte Firma beabsichtigt dorthin ein hübsches Wohnhaus aufführen zu lassen. Der Referent bemerkte, dass der Preis per 20 fl. für eine Quadratlafler an der Bleiweißstraße und per 14 fl. für eine Quadratlafler an der verlängerten Nonnengasse (neben der Villa Benedikt) mit Rücksicht auf die günstige Lage nicht zu hoch gegriffen erscheint. Bauplätze an der Bleiweißstraße seien indessen derzeit nicht verkauflich; daher könnte der Firma Taleschini & Schuppler nur der gewünschte Bauplatz an der verlängerten Nonnengasse zum Preise von 14 fl. pro Quadratlafler abgetreten werden.

Gemeinderath Buzek hält den Preis für zu hoch gegriffen und stellte den Antrag, dass die Bestimmung des Preises dem Stadtmagistrat überlassen bleibe, wogegen die Firma sich verpflichten müsste, den Bauplatz in spätestens drei Jahren zu verbauen. Die Gemeinderäthe Dr. Požar und Plantau sprachen sich für den Antrag der Section aus, wobei ersterer betonte, dass es sich überhaupt nicht empfehle, Bauplätze an Speculanen abzugeben. Gemeinderath Pavlin erklärte, dass man es überhaupt mit Befriedigung begrüßen müsse, wenn jemand sich zu einem Neubau entschließe und dass man daher auch Bauunternehmern nicht Schwierigkeiten bereiten dürfe. Redner unterstützt den Antrag der Section, der mit großer Majorität angenommen wird.

Das Gesuch des Unterstützungsvereines für arme Rechtshörer in Wien um Subvention wurde ablehnend beschieden, hingegen dem slovenischen Maurerverein in Laibach zur Erhaltung einer Fachschule ein Unterstützungsbeitrag von 50 fl. bewilligt.

Gemeinderath Dinič berichtete namens der Schulsection über den Ankauf von Modellen landwirtschaftlicher Geräthe für die städtischen Volksschulen und stellte den Antrag, vorläufig die Neußerzung der Schulleitungen betreffs Auswahl der Modelle einzuhören. Über Antrag desselben Referenten wurde zum Zwecke des Ankaufes von 10 Exemplaren der slovenischen Wandkarte Europas für die städtischen Volksschulen der erforderliche Credit bewilligt und schließlich mehrere Dotationsrechnungen genehmigt.

Gemeinderath Pavlin berichtete über die beabsichtigte Herstellung einer Rampe vor dem Tivolschlosse. Die Rampe sei mit Rücksicht auf das starke Gefälle

(15 p.C.) schwer durchführbar, weshalb es zweckmäßiger sei, die schadhaften Stiege entsprechend instand zu setzen und auszubessern. Architekt Fabiani habe sich bereit erklärt, eine Skizze für die Renovierung der Stiege auszuarbeiten. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, auf Grund der Skizze des Architekten Fabiani den Kostenvoranschlag auszuarbeiten und dem Gemeinderath zur Beschlussfassung vorzulegen.

Vor Schluss der öffentlichen Sitzung stellte Gemeinderath Buzek an den Bürgermeister die Anfrage, in welchem Stadium sich gegenwärtig die Frage inbetrifft der Verlegung des Südbahnhofes befindet.

Bürgermeister Hribar erwiederte, dass nach seinen Informationen gegenwärtig die bezüglichen Pläne im Eisenbahnministerium geprüft werden und dass eine gemischte Enquête zur Erörterung dieser Frage einberufen werden soll. Der Zeitpunkt der Einberufung dieser Enquête sei ihm indes noch nicht bekannt.

Über eine Anfrage des Vizebürgermeisters Dr. Ritter v. Bleiweis erwiederte Bürgermeister Hribar, dass die Vorstellung des Ursulinencorvents sich bereit erklärt hat, die unschönen blinden Fenster am neugebauten Klostertrakt mit Jalousien zu versehen.

Sodann wurde die öffentliche Sitzung um 7 Uhr abends geschlossen. In der hierauf folgenden geheimen Sitzung wurden mehrere Personalangelegenheiten erledigt.

— (Aus Adelsberg) erhalten wir unter dem gestrigen Datum folgende Depesche: Heute vormittags ist Seine königliche Hoheit Herzog Philipp von Orléans hier eingetroffen, hat mittags unter Führung des Bezirkshauptmannes Ritter von Vassan die Adelsberger Grotte besichtigt und ist nachmittags mittels Sonderzuges nach Fiume zurückgekehrt.

— (Genossenschaftliches.) Die k. k. Landesregierung hat die im Sinne des Gesetzes vom 23ten Februar 1897, R. G. Bl. Nr. 63, abgeänderten Statuten der Genossenschaft der Handelsleute und Handwerker des Gerichtsbezirkes Landstraße genehmigt.

— (Krainische Advocatenkammer.) Am Sonntag den 26. d. M. um 11 Uhr vormittags findet in der Kanzlei des Kammerpräsidenten eine Plenarversammlung der krainischen Advocatenkammer statt.

— (Neue Darlehenskassen.) Unter der Firma «Hranilnica in posojilnica» wurden in letzterer Zeit Creditgenossenschaften mit unbeschränkter Haftung gegründet und von den zuständigen Landesgerichten in das Genossenschaftsregister eingetragen: in Rob im Bezirkgerichtsprengel Großlobitz, in Birkach im Gerichtsbezirk Krainburg und in České Budějovice im Gerichtsbezirk Böhmen.

— (Unsere armen Vögel.) Man schreibt uns aus Rudolfsdorf unter dem 22. d. M.: Dem Schneewetter, welches im Bezirk Rudolfsdorf seit dem 19. d. M. anhält, sind bereits tausende von den nüchternen Vögeln zum Opfer gefallen. Am 21. d. M. früh flüchteten sich halb erstickte, gänzlich ausgehungerte Rothkehlchen, Schwarzblättchen, Rothschwänzchen, Amseln, Stare, Kranawetvögel und sonstige dem Landmann nützliche Vögel in Stallungen, Vorhäuser, Schuppen u. s. w. Insoweit sie nicht den ungebildeten Volksklassen in die Hände fielen, wurde denselben auch anerkenntnisswerte Hilfe zutheil. Leider gibt es auch Fälle, wo gewissenlose Leute die Vögel durch Aufstreuen von Futter in ihre Behausung lockten, um sie abzusangen und aufzusessen.

— Heute früh erschien das ganze Wehr von der Stadtmeile am Gurkflusse dicht von Krähenscharen besetzt. Es lag daselbst eine Unzahl von Vogelleichen, welche die Krähen mit wahrer Gier verzehrten. Auf der 6 km langen Wegstrecke von Neudegg bis Treffen wurden heute über 50 Vogelleichen an der Straße liegen gesehen. — Die Vogelschutzvereine haben noch eine große Aufgabe vor sich, um ihren Intentionen gerecht zu werden; insbesondere wird dahin zu wirken sein, dass nicht nur in Städten und Märkten, sondern auch auf jedem Gute und in jedem Forsthause oder auf grösseren Bauernhöfen Schutz- und Futterstellen zur Errichtung gelangen. Dadurch dürfte auch der gewissenlosen Absängerei und Hinrichtung der Thierchen wirksam Einhalt gethan werden.

### Musica sacra

in der Domkirche.

Samstag den 25. März (Maria Verkündigung) Pontifical am 10 Uhr: Dritte Cäcilienmesse von Fr. Schöpf, Graduale und Tractus von A. Foerster, Offertorium von Karl Greith.

Sonntag den 26. März (Palmsonntag) Hochamt um 10 Uhr: Choralmesse, Graduale und Tractus von A. Foerster, Offertorium von Dr. Fr. Witt, nach der Wandlung «Bone Jesu» von E. Frey.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 25. März Hochamt um 9 Uhr: Messe von Moritz Brosg in F-mol, Graduale von A. Foerster, Offertorium von Johann Bapt. Tresch.

Am 26. März Hochamt um 9 Uhr: Messe und Graduale von A. Foerster, Offertorium von Dr. Fr. Witt.

### Theater, Kunst und Literatur.

— (Deutsche Bühne.) Der inhaltliche Unterricht mit dem die moralischen Berufskrankheiten der Künstler dargestellt werden, die geistvolle Veranschaulichung des Classenschicksals, sichert Sudermanns Schauspiel «Ehre» trotz der Absichtlichkeiten des zwischen Naturalismus und französischem Salontyp schwankenden Stücks zu fernerhin die wohlwollendste Anteilnahme. Die gekünstelte Schlichtheit und Geradheit der Hauptmännchen Gestalten vermissen wir freilich bei Sudermanns Gechöpfen hastet in der «Ehre» noch stark theatralisch Artung an, und doch steht die «Ehre» himmelsoch den dramatisierten Romanen Feuilles, die leider zu immer nicht von der deutschen Bühne verschwinden wollen und zu Virtuosenrollen herhalten müssen. Herr Löwenfeld gab den Grafen Tost mit einer ganz Fülle von feinen Bürgen. Mit dem unmerklichen Spiel des wirklichen Lebens versteht er so klar und natürlich zu sein, dass selbst die romantisch angebaute Figur des Sudermann'schen Helden glaubhaft erzielen. Welch töstlicher, feiner Satire und weltmännig geistiger Überlegenheit wusste er die Situation beherrschten! Löwenfeld zu sehen und zu hören ist ein Kunstgenuss, und das Publicum erkannte die treffliche Leistung auch durch reichen Beifall an. Sein heimgelehrten Sohn gab Herr Rudolph mit lieberwürdigem, jugendlichem Feuer und warmer Jungherrin Fräulein Inger zeichnete die naive Verlobtenfigur des Löwenfelds seine kostbare Pracht. Götter und Fräulein von Schweidhardt und Heinecke verdienen ebenso wie Herr Janzen und Mahr alle Anerkennung. — Unsere Meinung über den Feuillet'schen Bühnenwerke haben wir wiederholt zu Ausdruck gebracht, und es ist eigentlich bedauerlich, dass ein Künstler wie Löwenfeld seine kostbare Pracht zu Kost von der Art des Montjoye vergeudet. Allerdings arbeitete er den «Mann von Eisen» scharf, charaktervoll und consequent bis zum Ende aus, so dass man freilich Sympathie für den traurigen Helden fühlt, der in unseren Augen mit der Darstellung lebte und musste. Herr Janzen spielte den Advocaten Soreille mit einer wenig allzu conventioneller Geltung. Allerdings trug auch die Rolle daran Schuld. Solche Romantiker, deren Reden sich in Phrasen bewegen, verletzen den Schauspieler gewöhnlich zu Coullissenreizerei oder nötigen ihn zu lästiger Zurückhaltung. Herr Janzen wählte die lebhafte und damit das kleinere Uebel. Lehnhaftes kann wir nicht von Herrn Schweidhardt behaupten, der überwiegend schoß und sein Organ ebenso wie seine Bewegungen allzusehr forcierte. Fräulein Inger war eine Tochter des eisernen Mannes recht brav, aber man merkt laut, Fräulein Altenhofer spielte die verfügbare Unita mit großer natürlicher Anmut, Herr Wazalek stellte wie immer seinen Mann, die Herren Stieber und Götter bemühten sich mit Erfolg um das Stück. Das Theater war mäßig gut besucht. Das Publicum ehrt den Löwenfeld durch großen Beifall.

— (Chor-Benefiz.) Da der Kunsttempel am Sonntag anderweitig in Anspruch genommen ist, anstalten die Mitglieder des Chores der deutschen Bühne Sonntag in der Glashalle des Casino ihren traditionellen Abschiedsabend. Unter der vielverheißenden Spizzichens Orpheum-Abend, steht ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm in Aussicht dessen Hauptnummern die Willibaldkapelle und die ersten Kräfte der Theatergesellschaften sorgen. Die Damen und Herren des Chores haben zahlreichen Operetten, sondern auch durch ihre erfolgreiche Verwendung in kleineren, aber oft sehr wichtigen Rollen in Utrecht auf Anerkennung und Dank erworben. Zweifeln auch nicht, dass unser liebenswürdiges Publicum diese Anerkennung durch zahlreichen Besuch zum drücke bringen wird.

— (IV. Kammermusik-Abend.) Den 28. März 1899, abends halb 8 Uhr veranstaltete die Herren Hans Gerstner, Dr. Rudolf Sajonius, Heinrich Wettach, Adalbert Sychra, Josef Böhme unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Theodor Christoph einen Kammermusik-Abend, dessen Kammernmusik-Ordnung folgenderweise festgesetzt wurde: 1.) Violinen, Viola und Violoncell, op. 41, A-dur. (Andante espressivo und Allegro molto moderato, Assai agitato, Adagio molto, Allegro molto vivace.) 2.) Walther Riefi: Quintett für Pianoforte, Violine, Clarinette und Violoncell, op. 1, Es-dur. (Allegro moderato, Adagio molto, Adagio con brio.) 3.) Raffaelino un poco mosso, Allegro con brio. 4.) Raffaelino in Laibach. Clarinette Herr Alois Watzl. 5.) Ludwig van Beethoven: Quintett für zwei Violinen, zwei Violinen und Violoncell, op. 29, C-dur. (Allegro molto, Adagio molto, Presto.) 6.) Violine: Herr Kapellmeister H. Gerstner. 7.) Viola: Herr Concertmeister H. Gerstner. 8.) Violoncello: Herr Violoncellist der Hofoper.

— (Pensions-Institut der Hofoper.) Das Pensions-Institut der Hofoper, dem gegenwärtig 621 active Theilnehmer angehören, versendet seinen gegenwärtigen Bericht, der bei einem Stande von 1,275.000 fl. ist.

Effekten und 24.863 fl. Bargeld einen Zuwachs von 319 fl. ausweist. Die ausgezahlten Pensionen, Unterhaltungen und Gnadengaben im abgelaufenen Jahre beliefen sich auf 151.222 fl. Unter den Einnahmen figuren auch die Erträge der Matinées, von denen die "Fledermaus"-Vorstellung am 30. October 5894 fl. abwarf, während die Ballett-Vorstellungen 1075 fl. und 1591 fl. als Resultat ergaben.

## Neueste Nachrichten.

### Die Landtage.

(Original-Telegramm.)

Klagenfurt, 23. März. Der Landtag wies den gestrigen Antrag Hönlingers gegen die Anwendung des § 14 nach der Begründung durch den Antragsteller gegen die Stimmen der Clericalen und Slovenen dem juridisch-politischen Ausschusse zu.

Prag, 23. März. Die Abg. Pipich und Geisslinger bringen folgenden Antrag ein: Die f. f. Regierung wird aufgefordert, den Beschluss der Generalversammlung der böhmischen Sparcasse, soweit er sich auf Widmung des Grand Hotel für die Hörer der deutschen Hochschulen bezieht, als einen Beschluss, der bloß den Ausschuss einer einseitigen politischen Tendenz bildet, zu sistieren. Nächste Sitzung morgen.

### Die Lage in Ungarn.

(Original-Telegramm.)

Budapest, 23. März. (Abgeordnetenhaus.) In der Debatte über den Voranschlag des Handelsministeriums wendet sich Abg. Karolyi gegen die Cartelle, welche dem öffentlichen Interesse schädlich seien und gegen den Weizenering. Abg. Komjathy bemängelt, daß der Handelsminister kein Actionsprogramm gegeben habe. Handelsminister Hegedüs erklärt, er habe in den Hauptfragen seine Ansicht sowie jene Richtung gesetzen, welche er zu verfolgen beabsichtige. Der Minister erklärt auf die Frage Franz Kossuths, der Standpunkt der Regierung basiere entschieden auf der Precipitität, weshalb wir alles daran setzen müssen, um diese Fragen im Wege der entsprechenden verpflichtenden Verfügungen zu lösen. Der Minister schließt mit der Erklärung, daß er mit Dank jede Reaktion entgegennehme und bittet den in Verhandlung stehenden Titel zu votieren. (Beifall.) Der Titel wird hierauf votiert, die Discussion auf morgen vertagt.

Budapest, 23. März. Die Interpellation über den indischen Zuckerzoll beantwortend, erklärt der Handelsminister, er ersuchte den Minister des Neuzern Grafen Goluchowski, bei der englischen Regierung Schritte beabsichtigt, um die Belebung des Gravamens zu unternehmen, denn auch er interpretiere den Meistbegünstigungsvertrag mit England dahin, daß dieses Vorgehen kein Bezugnahmsverfahren sei, weshalb Ungarn Protest erheben könne. Es sei unbestreitbar, daß das Prämien-System, welches weder einen Grund noch eine Rechtsbasis bilde, nur als Vorwand diene. Schließlich spricht der Minister die Ansicht aus, daß das Prämien-System von Tag zu Tag unhaltbarer wäre.

### Telegramme.

Wien, 23. März. (Orig.-Tel.) Ein Abendblatt meldete, daß ein Diener des bacteriologischen Institutes plötzlich erkrankte und isoliert wurde. Die "Wiener Abendpost" stellt nun fest, daß tatsächlich gestern ein Diener des bacteriologischen Institutes erkrankte. Die Körpertemperatur zeigte gleich anfänglich nur eine unbedeutende Erhöhung. Der Diener, welcher vorsichtig isoliert wurde, ist heute fieberfrei und wohl und wird höchstwahrscheinlich morgen wieder seinen Dienst antreten.

Budapest, 23. März. (Orig.-Tel.) Seit Nachmittag herrscht hier andauernder Schneefall. Auch aus zahlreichen Gegenden des Landes werden Schneefälle gemeldet. Im Baranya Comitat schneit es seit drei Tagen. In den tieferliegenden Ortschaften hat der Schnee die Höhe von zwei Meter erreicht. In der Ortschaft Szemaghy mussten die Häuser aus dem Schnee herausgeschafft werden. Der Schaden an den Obstbäumen ist groß.

Budapest, 23. März. (Orig.-Tel.) Der Journalistverein feierte heute den Gedenktag der 1848 erlangten Pressefreiheit durch ein Festbankett, an dem der Ministerpräsident, die Minister, die Präsidenten der Abgeordnetenhaus, zahlreiche Abgeordnete und berühmte Persönlichkeiten teilnahmen.

Prag, 23. März. (Orig.-Tel.) Reichs-Kriegsminister Freiherr von Krieghamer, welcher gestern die hiesige Corpschule inspicierte, reiste heute nach Prag. Das hiesige Infanterieregiment Nr. 53 beging heute in solennem Weise die Feier des 50. Jahrestages der Schlacht von Novara, an der das Regiment in der hervorragenden Weise die Feier des 50. Jahrestages feierte. Das hiesige Infanterieregiment Nr. 53 beging heute in sollem Weise die Feier des 50. Jahrestages der Schlacht von Novara, an der das Regiment in der hervorragenden Weise die Feier des 50. Jahrestages feierte.

Rom, 23. März. (Orig.-Tel.) Die Kammer beschloß, sich bis zum 25. April zu vertagen.

Constantinopel, 23. März. (Orig.-Tel.) Der bulgarische Agent Markow überreichte dem Großvezier

eine Note, in welcher er gegen die türkische Herrschaft verübt Gewaltthaten und Bedrohungen gegen die Bulgaren protestiert.

### Angekommene Fremde.

#### Hotel Elefant.

Am 22. März. Dr. Wilhelm, Director, M. Schönberg. — Nietsche, Ingenieur, Olmütz. — Siege, Director, Budweis. — Mally, Fabrikbesitzer, Neumarkt. — Tenze, Gutsbesitzer; Vošer, Ceconi, Klste., Triest. — Popper, Director; Hruza, Bauunternehmer; Sebech, Beamter; Siegl, Breuer, Hofbauer, Königstein, Rosaniš, Rybars, Weil, Rose, Klerr, Löw, Altorn, Klste., Wien. — Riffeser, Kfm., Wollenstein. — Neumann, Kfm., Trieste. — Schöder, Kfm., Gablonz. — Rohmann, Kfm., Hamburg. — Popper, Kfm., Kronau. — Ding, Kfm., Arad. — Dittrich, Kfm., Adelsberg. — Sander, Kfm., Elbersfeld. — Schwarz, Kfm., Budapest. — Stadler, Kfm., Prag. — Roedlinger, Kfm., Kamstadt. — Adler, Kfm., Graz. — Hader, Kfm., Agram. — Brunner, Kfm., Trebitsch.

### Berstorbene.

Am 22. März. Amalia Biber, Gärtnerstochter, 7 M., Schellenburggasse 6, Bronchitis capillaris.

Am 23. März. Apollonia Körzins, Biedenerin, 83 J., Polanastraße 18, Marasmus.

### Im Civilspitale.

Am 20. März. Johann Adams, Taglöhner, 70 J., Sepsis chronica.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

| Woch. | Zeit der Beobachtung | Gemessenerstand auf der G. verhältnissäßig | Gemessenerstand auf der G. verhältnissäßig | Wind                   | Ansicht des Himmels | Sturzschlag blüthen 24 St. in 24 Stunden |
|-------|----------------------|--|--|------------------------|---------------------|--|
| 23.   | 2 u. N.<br>9 u. Ab.  | 727.9<br>725.7                             | -3.4<br>-3.6                               | S. schwach<br>N. mäßig | Schnee<br>Schnee    |  |
| 24.   | 7 u. Mg.             | 727.1                                      | -3.6                                       | N. schwach             | bewölkt             | 29.6                                     |

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -5.1°, Normale: 5.0°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Juntel.

### Landestheater in Laibach.

109. Vorstellung.

Ungarade.

Samstag den 25. März

Abends halb 8 Uhr

Fünftes und letztes Gastspiel des Herrn Mag Löwenfeld vom Leissingtheater in Berlin.

### Die Tochter des Herrn Fabricius.

Dass der jungen Neuvermählten das Kochbuch oft genug als wertvoller Helfer bei den nunmehr an sie herantretenden Obliegenheiten dienen muß, gibt bekanntlich den Wissensblättern ständig Stoff zu Scherzen. Keine Dame sollte sich dadurch irre machen lassen in der Erfüllung der schönen Aufgabe, dem Gatten eine mit Lust und Liebe selbstbereitete Kost vorzulegen. Theorie und Praxis vereint, zeitigen ratsch gute Erfolge, und im übrigen leistet ja auch, wie in allen modernen Kochbüchern mit Recht betont wird, Liebigs Fleisch-Extract seinen schätzbaren Beistand, der etwa zu flau gerathene Suppen, Saucen &c. rasch verbessert und überhaupt unzähligen Fleischspeisen sowie namentlich Gemüsen, Hülsenfrüchten &c. zu Kraft und Wohlgeschmack verhilft. Er bewährt sich wirklich als freundlicher Genius der jungen Ehe. (1080)

### Beilage.

(1168)

Unserem heutigen Blatte liegt ein Preis-Courant zum Frühjahr- und Sommer-Tableau 1899 der Firma Gridar & Mejad, Laibach, Preßergasse Nr. 9, bei, auf welchen wir die P. T. Leser besonders aufmerksam machen.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngräss und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungs-Organen wird die

### Lithion-Quelle

# Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.

### Harntreibende Wirkung.

Leicht verdaulich.

Eisenfrei.

Medicinal-Wasser und dietätisches Getränk ersten Ranges.

Von vielen Autoritäten und bekannten Ärzten besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an Harnsaurer Diathese und Hämorrhoiden, sowie gestörtem Stoffwechsel leiden.

Vorrätig in Mineralwasser-Handlungen & wo dies nicht der Fall sein sollte, wende man sich an die

Salvator-Quellendirection in Eperies.

MATTONI'S  
**GIESSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**  
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,  
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen-  
und Blasenkatarrh.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

(1028) 1

**Gričar & Mejac**

Laibach, Preßergasse 9

haben das Lager mit reizenden Neuheiten

für die Frühjahrssaison

vollständig neu assortiert.

Lager Original Pariser- und Berliner Modelle.

(698) 6-6

# Niederlage

von sehr renommiertem italienischen Schaumwein

# Asti Spumante.

Preis einer grossen Flasche fl. 1.25.

Bei Abnahme von Originalkisten à 12 Flaschen

5 Prozent Rabatt.

Empfiehlt

(855) 6-4

# Ant. Stacul in Laibach.

Preis einer grossen Flasche fl. 1.25.

Bei Abnahme von Originalkisten à 12 Flaschen

5 Prozent Rabatt.

Empfiehlt

(855) 6-4

# Ravnokar došlo!

Haardt-Orožen, Šolski stenski zemljevid Evrope, 1:4,000,000, na platnu (v toku), cena gld. 7.50.  
dlo. dlo. na platnu, s palicami, cena gld. 8.50.  
dlo. obek polut, 1:20,000,000, na platnu (v toku), cena gold. 9.—  
dlo. dlo. na platnu, s palicami, cena gld. 10.—

Vedno v zalogi (856) 6-6

v knjigarni Ig. pl. Kleinmayr & Fed. Bamberg

v Ljubljani, Kongresni trg.

# Heinrich Kenda, Laibach

grösstes Lager und Sortiment aller

# Cravatten-Specialitäten.

(2539) 89 Fortwährend Cravatten - Neuheiten.

# Course an der Wiener Börse vom 23. März 1899.

Nach dem offiziellen Courblatt.

| Staats-Anleihen.  | Geld   | Ware   | Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior-Obligationen. | Geld   | Ware   | Pfandbriefe (für 100 fl.).   | Geld  | Ware  | Aktionen von Transport-Unternehmungen (per Stück). | Geld | Ware | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
|---|--------|--------|--|--------|--------|--|-------|-------|--|------|------|---|
| 5% Einheitliche Rente in Noten<br>verz. Mai-November<br>in Noten verz. Februar-August<br>„Silber verz. Jänner-Juli<br>April-October | 101.05 | 101.25 | Eisenbahn 600 u. 3000 M.<br>4%, ab 10% G. St.                  | 115.—  | 116.—  | Bober, allg. öst. in 50 fl. verl. 40%<br>dlo. Präm.-Schuld. 8% / I. Em.                      | 95.—  | 99.—  | Auffig.-Tepl. Eisenb. 300 fl.                      | 1675 | 1680 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| 1854er 4% Staatssch. 230 fl.<br>1860er 5% ganze 500 fl.<br>1864er 5% „Fünftel 100 fl.<br>1864er Staatssch. 100 fl.<br>dlo. 50 fl.   | 100.90 | 101.10 | Eisenbahn 400 u. 2000 M.<br>200 M. 4%.                         | 119.90 | 119.90 | dlo. dlo. 3% / II. Em.   | 120.— | 121.— | Öst. u. Russ. Eisenbahn 150 fl.                    | 248  | 248  | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| 1864er 4% Staatssch. 230 fl.<br>1860er 5% ganze 500 fl.<br>1864er 5% „Fünftel 100 fl.<br>1864er Staatssch. 100 fl.<br>dlo. 50 fl.   | 101.00 | 101.10 | Eisenbahn 400 u. 2000 M.<br>200 M. 4%.                         | 99.50  | 99.70  | Öst.-öster. Landes-Hyp.-Kinst. 4% /<br>Dest.-ung. Bank verl. 4% /<br>dlo. dlo. 50jährl. 4% / | 117.— | 118.— | Brüderl. Eisenbahn 200 fl.                         | 1755 | 1760 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| 5% Dom.-Pfandbr. à 120 fl.  | 151.—  | 152.—  | Eisenbahn 400 u. 2000 M.<br>200 M. 4%.                         | 99.—   | 100.—  | Sparcasse, 1. öst. 80 fl. 5. 1/2% /  | 100.— | 101.— | Donau-Dampfschiffahrt. -Ges.                       | 644  | 645  | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| 5% Dom.-Pfandbr. à 120 fl.  | 151.—  | 152.—  | Eisenbahn 400 u. 2000 M.<br>200 M. 4%.                         | 98.80  | 99.80  | 100.—  | 100.— | 100.— | Dest.-f. 500 fl. G. St.                            | 450  | 452  | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| 5% Öster. Goldrente, steuerfrei<br>4% dlo. Rente in Kronenwähr.,<br>steuerfrei für 200 Kronen Nom.<br>dlo. dlo. per Ultimo          | 120.20 | 120.30 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Dest.-f. 500 fl. G. St.  | 121.— | 122.— | Deffler, 500 fl. G. St.                            | 77   | 78   | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| 81/2% öster. Investitions-Rente<br>für 200 Kronen Nom.  | 100.75 | 100.95 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Dest.-f. 500 fl. G. St.  | 122.— | 123.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2876 | 2885 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Elisenbahn-Staatschuldverschreibungen.  | 89.65  | 89.85  | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 123.— | 124.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2885 | 2890 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Elisenbahn-Staatschuldverschreibungen.  | 119.20 | 120.20 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 124.— | 125.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2890 | 2895 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Elisenbahn-Staatschuldverschreibungen.  | 126.75 | 127.75 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 126.— | 127.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2895 | 2900 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Grundentl. - Obligationen<br>(für 100 fl. G. St.).  | 99.—   | 99.50  | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 127.— | 128.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2900 | 2905 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Grundentl. - Obligationen<br>(für 100 fl. G. St.).  | 99.—   | 99.50  | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 128.— | 129.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2905 | 2910 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Andere öffentl. Anleihen.   | 99.25  | 100.25 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 129.— | 130.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2910 | 2915 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Donau-Neg.-Loje 5% /<br>dlo. „Aukle 1878“ /<br>Anlehen der Stadt Görg.  | 130.25 | 131.25 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 130.— | 131.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2915 | 2920 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Staatschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Aktien.   | 234.30 | 235.30 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 132.— | 133.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2920 | 2925 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Eisenbahn 200 fl. G. St. 5 1/2%<br>von 2000 fl. 5. W. pr. Süd.  | 235.50 | 236.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 134.— | 135.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2925 | 2930 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| 5 1/2% Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.   | 229.50 | 230.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 136.— | 137.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2930 | 2935 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| 5 1/2% Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.   | 210.50 | 211.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 138.— | 139.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2935 | 2940 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 235.50 | 236.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 140.— | 141.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2940 | 2945 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 229.50 | 230.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 142.— | 143.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2945 | 2950 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 210.50 | 211.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 144.— | 145.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2950 | 2955 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 235.50 | 236.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 146.— | 147.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2955 | 2960 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 229.50 | 230.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 148.— | 149.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2960 | 2965 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 210.50 | 211.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 150.— | 151.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2965 | 2970 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 235.50 | 236.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 152.— | 153.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2970 | 2975 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 229.50 | 230.50 | Ung. Goldrente 4% per Gasse<br>dlo. dlo. per Ultimo            | 97.50  | 97.70  | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.   | 154.— | 155.— | Deffler, Nordwestl. 200 fl. S.                     | 2975 | 2980 | Eiserner Kohlenw.-Ges. 70 fl. Waffenf.-G. 100 fl. Waggon-Verhant., Aug., in Peß. 80 fl. Br. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Siegel-Aktionen-Ges. |
| Angaben der Börsebahn 200 fl. 5. W. pr. Süd.  | 210.50 | 211.50 |  |        |        |  |       |       |  |      |      |   |